WAS MMW-LESER ERLEBEN

Ärztliche Erfahrung beschränkt sich nicht auf medizinisches Fachwissen. Sie entsteht auch aus den mehr oder minder alltäglichen, heiter, ärgerlich oder nachdenklich stimmenden Erlebnissen mit Patienten, Kollegen und Mitarbeitern. Senden Sie uns Ihre Geschichte an: Brigitte.Moreano@springer.com. Für jeden veröffentlichten Text erhalten Sie 75 Euro.

© A. Klementiev/Fotolia

Folge 47

Nicht nett genug

— Meine Rezeptionistin lachte erleichtert, als sie den Hörer des Telefons auflegte. Nach dem Grund ihrer Heiterkeit befragt, meinte sie: „Ich war froh, dass ich nicht Schuld bin!“ Das musste ich mir doch erklären lassen. Am Telefon war eine Dame, die eine bestimmte Helferin zu sprechen wünschte. Da diese heute keinen Dienst hatte, sagte ihre Kollegin am Telefon: „Sprechen Sie doch mit mir!“ Das aber lehnte die Anruferin ab: „Das möchte ich nicht. Sie waren beim letzten Mal so unfreundlich zu mir.“ Das konnte sich meine Helferin nun gar nicht erklären, schließlich hatte sie mit der Dame noch nie telefoniert. Schnell

stellte sich heraus, dass es sich um eine Verwechslung gehandelt hatte: Die Anruferin meinte, sie hätte mit mir gesprochen.

Nun war die Helferin fein raus, aber ich saß in der Patsche. Warum war ich so unhöflich am Telefon gewesen? Ein Blick in die Akte klärte mich auf. Ich hatte mich störrisch gezeigt, wegen Rückenschmerzen einen Hausbesuch durchzuführen, und hatte darum gebeten, die Praxis aufzusuchen. Das hatte die Patientin für so unverschämte gehalten, dass sie mit der gesamten Familie die Praxis wechselte. Nun will sie doch wiederkommen, allerdings zu meiner Kollegin. Warum wohl? War der bisher betreuende

Hausarzt genauso wenig willens, unnötige Besuche zu machen wie ich? Auch meine Kollegin wird nicht anders handeln; wir beide kommen nur ins Haus, wenn die Rückenschmerzen eine Autofahrt unmöglich machen. Aber da sie noch nicht so lange praktiziert, weiß man das von ihr noch nicht. Wahrscheinlich wird uns diese Patientin nach einer gewissen Zeit auch wieder den angeschlagenen Rücken zudrehen, wenn jemand Neues sich niederlässt, der willfähriger ist. Macht nichts.

■ Dr. med. Frauke Höllering,
D-59759 Arnsberg

Seitenverkehrte eloquente Lehrerin

— Anlässlich einer gesetzlich vorgeschriebenen Tauglichkeitsüberprüfung erschien eine gesunde 49-jährige Lehrerin zur Untersuchung. Beim Betreten des Sprechzimmers erklärte sie magna voce, dass sie einen Situs inversus habe. Demzufolge lautete die EKG-Anforderung: „Ableitungen I–III, V2, V1, Vr3–Vr6“. Die in der EKG-Abteilung tätige technische Assistenten wusste mit dieser Nomenklatur nichts anzufangen. Von der Lehrerin aber lautstark und nachdrücklich dahingehend belehrt, dass bei ihr „alle Organe anders herum“ angeordnet seien, unterließ sie eine telefonische Rückfrage und befolgte die weiteren „Anweisungen“ der Lehrerin.

Die Brustwandelektroden legte sie rechts präkordial exakt an den oben genannten angeforderten Punkten an, be-

© Bergfée / Fotolia

Das Herz am falschen Fleck – wie macht man da ein EKG?

schriftete sie aber als V1–V6, sodass der Eindruck entstehen musste, dass es sich um links präkordiale Ableitungen handelte. Das auf diese Weise gewonnene und in dieser Weise beschriftete EKG entsprach einer Vertauschung der Armkabelelektroden in Ableitung I bei sonst normalem Erregungsablauf.

Im Normalfall zeigt der Kurvenverlauf des EKG in den Ableitungen I und V6 das

gleiche Bild, da beide Ableitungen – Arm zu Arm und Brustwand zu Central Terminal (CT) – gleiche Richtung und gleiche Polung haben. Vertauscht man die beiden Armelektroden miteinander, so werden die Zacken P, R und T in Ableitung I negativ. Das Brustwand-EKG bleibt unverändert, da für die Lokalisation des elektrischen Nullpunkts (CT) die Polung belanglos ist

Die EKG-Kurven in den Ableitungen I und V6 verhalten sich bei Kabelverwechslung in Ableitung I spiegelbildlich zueinander. Bei Dextrokardie ergibt sich ganz analog ebenfalls ein spiegelbildliches Verhalten der Ableitungen I und Vr6. – Gut, wenn man trotz perfekter Apparatechnik den Patienten und das klinische Bild kennt!

■ Dr. med. Eckart Töppich, Facharzt für
Innere Medizin, D-01454 Ullersdorf